

„Ich habe ja nichts gegen Juden, aber...“

Pädagogische Konzepte gegen Antisemitismus waren lange mit der Auseinandersetzung rund um die Verbrechen des Nationalsozialismus verbunden. Jugendliche sollten „aus der Geschichte lernen“ – in der Hoffnung, dass sie so gegen rechtsextremistische Gedanken immunisiert werden.

Praxiserfahrungen haben gezeigt, dass dies eine wenig erfolgversprechende Strategie ist. Zeitgemäße Pädagogik denkt die spezifischen Besonderheiten des antisemitischen Weltbildes mit und problematisiert die vielfältigen Erscheinungsformen der aktuellen braunen Ideologie. Neue Herausforderungen ergeben sich in Hinblick auf ethnische Lerngruppen in der Migrationsgesellschaft.

Im Fokus unserer Fortbildung stehen die unterschiedlichen Zugänge einer Arbeit gegen Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft. Der im öffentlichen Diskurs oftmals behauptete Vorwurf, Antisemitismus sei ein Problem vordringlich muslimisch sozialisierter Jugendlicher, wird eindringlich thematisiert.

Anhand ausgewählter Praxisbeispiele, die sich an die Sekundarstufe II sowie die außerschulische Bildungsarbeit richten, werden lösungs- und zielgruppenorientierte Ansätze gezeigt.

[Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus \(KIgA e.V.\) Berlin statt.](#)

Leitung: Dr. Simone Richter

Referenten: Mehmet Can,
Pädagogischer Mitarbeiter, KIgA

Mirko Niehoff,
Pädagogischer Leiter und Vorstand,
KIgA

zu Gast: Dr. Björn Mensing, Theologe und
Historiker, Evangelische Versöhnungs-
kirche in der KZ Gedenkstätte Dachau

Mittwoch, 29. September 2010

Anreise der TeilnehmerInnen

10.00 „**Geschichte meines Namens**“
Begrüßung, Kennenlernen, Vorstellung
des Programms

10.45 „**Was geht mich Antisemitismus
an?**“ – Austausch über eigene
Erfahrungen
Thematischer Einstieg ins Thema, Aus-
tausch über bestimmte Fragen und
Aussagen, persönliche Erfahrungen,
Vorstellung ausgewählter Eindrücke
aus den Gesprächen im Plenum

11.15 Kaffeepause

11.30 „**Zwei Seiten einer Medaille?**“ –
**Das Verhältnis von Rassismus und
Antisemitismus**
Herausarbeitung der spezifischen Be-
sonderheiten, Gemeinsamkeiten und
Unterschiede zwischen Rassismus und
Antisemitismus

12.00 Mittagessen

13.30 **Legitime Israelkritik oder antisemiti-
sche Projektion? Antisemitismus im
Kontext des Nahostkonfliktes**
Spezifika und Referenzpunkte des
aktuellen Antisemitismus unter beson-
derer Berücksichtigung des Nahostkon-
fliktes

14.30 **Vorstellung der Unterrichtseinheit
„Ich sehe was, was du nicht siehst“
– Der Nahostkonflikt und seine
Wahrnehmung in Deutschland**
Vorannahmen, Lernziele und Verlauf
des Moduls

16.00 Kaffee und Kuchen

16.30 **Fortsetzung der Unterrichtseinheit**

17.00 „**Was interessiert mich eure Ge-
schichte?**“ – Pädagogik in der
Migrationsgesellschaft

Metadiskussion über die Unterrichts-
einheit, Fragen und Diskussion zu Not-
wendigkeiten und Bedingungen einer
Pädagogik gegen Antisemitismus in der
Migrationsgesellschaft

18.00 Abendessen

19.30 **Joseph Goebbels – der politisch-
journalistische Werdegang eines
radikalen Antisemiten**

Dr. Björn Mensing im Gespräch mit
Dr. Simone Richter

alternativ **Filmabend:** „Berlin salam shalom – Au-
genblicke mit jüdischen und palästinensi-
schen Jugendlichen“

Donnerstag, 30. September 2010

8.15 Frühstück

9.30 **Workshop „Antisemitismus und
Ökonomiekritik“ und „Die verbrannte
Leiche von Ocarina Island“**
Methodischer Einstieg in die Unter-
richtseinheit „Die sind schuld!“

10.15 Kaffeepause

10.30 **Fortsetzung der Unterrichtseinheit,
Teil I**
Auswertung und Lernziele, allgemeine
Vorüberlegungen zum Modul, weiterer
Verlauf des Moduls

12.00 Mittagessen

13.30 **Fortsetzung der Unterrichtseinheit,
Teil II**
weiterer Verlauf des Moduls, Gelegen-
heit zur Reflexion des Moduls

14.15 Kaffee und Kuchen

14.30 **Abschlussdiskussion**
Möglichkeiten und Grenzen einer prä-
ventiven pädagogischen Strategie ge-
gen Antisemitismus in der Schule

16.00 Abschluss, Evaluation